

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Christliches Handbüchlein, oder auserlesene Stellen der
Heiligen Schrift**

Lavater, Johann Caspar

Bern, 1767

VD18 11826614

Leiden. Gedult.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18272

Leiden. Gedult.

Hebr. XII. 5, 6, 11.

Mein Sohn, achte die Züchtigung des HErrn nicht gering, und laß den Muth nicht fallen, wenn du von ihm gestraft wirst; denn, welchen der HErr lieb hat, den züchtigt er; Er geißelt aber einen jeden Sohn, den er aufnimmt. --- Alle Züchtigung, wenn sie vorhanden ist, bedünkt sie uns zwar nicht Freude, sondern Traurigkeit zu seyn; hernach aber giebt sie denen, die durch sie geübet sind, eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit (vielfältigen angenehmen Segen).

Jac. I. 12.

Selig ist der Mann, der die Versuchung erduldet; denn, nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche der Herr denen, die ihn lieben, verhissen hat.

2 Tim. II. 11.

Dulden wir, so werden wir auch mitregieren.

Leide! dulde Seele! trage
Ohne unzufried'ne Klage,
Was dir dein Gott, der dich liebt,
Weislich hier zu tragen giebt.
Herrlich ist des Leidens Krone,
Die dir Gott von ferne zeigt;
Ewig triumphiert am Throne,
Wer hier duldet, glaubt und schweigt.

Hebr. II. 10.

Es geziemete dem, um dessen willen alle Dinge sind, und durch den alle Dinge sind, indem er viele Kinder zur Herrlichkeit führt, daß Er den Herzogen ihrer Seeligkeit durch Leiden vollkommen machte (d. i. zu ihrem Mittler erweihete).

Hebr. V. 8.

Christus, wiewol er der Sohn war, hat dennoch aus denen Dingen, die Er gelitten hat, Gehorsam erlernet.

Phil. II. 8.

Christus hat sich selbst erniedriget, und
ist

ist bis zum Tod, ja bis zum Tod des
Kreuzes gehorsam worden.

Jesus Christus Gottes Sohn
Er verließ des Himmels Freuden,
Hier auf Erden Spott und Hohn,
Schmerzen, Pein, und Tod zu leiden.
Darum hat ihn Gott erhöht
Ueber alle Majestät.

O so trage dann auch du
Jedes Kreuz mit stiller Ruh.
Nie wirst du, was Jesus, tragen!
Solltest du dann wol verzagen,
Wenn dich Gott zur Herrlichkeit,
Wie den Sohn, durch Leiden weiht? 1

* *
*

Röm.

Röm. VIII. 18.

Ich halte das Leiden dieser ieszigen
Zeit nicht werth seyn der Herrlichkeit,
die an uns soll geoffenbaret werden.

Wie nichts ist alles Leiden,
Das Gott uns hier auflegt,
Wenn man die hohen Freuden
Der Ewigkeit erwägt.
Jede Thräne, die Gott ehrt,
Ist dort tausend Welten wehrt.



Leiden.

1 Petr. II. III. IV.

Es ist eine Gnade, so jemand um des Gewissens Gottes willen (deswegen, weil er vor Gott sein Gewissen rein bewahret), Traurigkeiten ertraget, und Unrecht leidet; denn, was ist das für ein Lob, wenn ihr, um Missethat willen, mit Fäusten geschlagen werdet, und es erduldet? Wenn ihr aber um Wohlthat willen leidet, und es dann erduldet, das ist eine Gnade bey Gott; denn, dazu seht ihr auch beruffen, weil auch Christus für uns gelitten hat, und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr seinen Fußstapfen nachfolgen sollet. --- So ihr

I

um

um der Gerechtigkeit willen leidet, selig seyt ihr. Habet nur immer ein gutes Gewissen, auf daß, worinn sie euch übel reden, als Uebelthätern, die zu schanden werden, die euern guten Wandel in Christo schmähren; denn es ist besser, so es der Wille Gottes ist, daß ihr leidet, wenn ihr Gutes thut, als wenn ihr Böses thut. Weil auch Christus einmal für die Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, auf daß Er uns Gott zuführte. Weil nun Christus am Fleisch für uns gelitten hat; so bewafnet auch ihr euch mit denselbigen Gedanken (ziehet auch ihr die gedultigen

dultigen Besinnungen Christi als einen Panzer gegen alle außern Versuchungen an); denn, wer am Fleische gelitten hat, (wer um des Evangeliums, der Gerechtigkeit und des Gewissens willen Schmerzen und Verfolgungen ausstehet), der hat aufgehöret zu sündigen (der wird sich nicht so leicht mehr durch die Annehmlichkeiten der Sünde reizen lassen).
--- Laßt euch also, ihr Geliebte, die Bewährung durchs Feuer (die hizzigsten Verfolgungen, die euch zur Prüffung und Läuterung euers Glaubens und Herzens wiederfahren), nicht befördern; sondern freuet euch, daß ihr der Leiden Christi

J 2

theil

theilhaftig seyt, auf ihr auch in der Offenbarung seiner Herrlichkeit euch freuen und frohlofen möget; wenn ihr wegen des Namens Christi geschmähet werdet. so seyt ihr selig; denn der Geist der Herrlichkeit und Gottes ruhet auf euch. Darum leide niemand unter euch, als ein Todtschläger, oder Dieb, oder Uebelthäter, oder als der in ein fremdes Amt greiffet. Leidet aber jemand als ein Christ, so schäme er sich nicht; er preise aber Gott in diesem Fall.

Wie mancher rühmet sich, ein christlich
Kreuz zu dulden,
Zählt, weil er öfters weint, sich Gottes
Kindern bey?

Und

Und trägt doch anders nichts, als sei-
ner Thorheit Schulden,
Büßt seinen Hochmuth nur, nur seine
Schwelgeren,
Nehmt ihm den Lügen Mund, des Her-
zens Heuchelen,
Sein mürrisch Wesen nur, und seine
Fantasien,
Nehmt ihm sein geiles Herz, und seinen
tiefen Geiz,
Nehmt seine Bosheit ihm, so nehmt
ihm ihm sein Kreuz;
Sein Herz schwankt immerdar auf un-
gestümen Bogen:
Wor Er glaubt sich stets, er lacht, und tau-
sendmal betrogen.

Bleibt ihm ein Haupt bedekt, wird
ihm was abgeschlagen,

So ist sein Kreuz zu groß, um es der
Welt zu sagen.

Im Stillen, wie er sagt, will er's mit
Gott ertragen,

Und hört doch niemals auf, es jeder-
mann zu klagen.

Ihn quälet Tag für Tag ein tödtlicher
Verdruß,

Weil man ihn Tag für Tag mit Grund
de tadeln muß.

Wenn ihn der Weltmann sieht, wenn
Fromme selbst ihn meiden

Weil er mit Sorgen sich, mit Argwohn
andre quält.

Manch

Manch Kreuz, das er nicht kennt, an
seinen Fingern zählt,
Muß er, wieviel hat hier der Fromme
nicht zu leiden!

O Thor! geh in dich selbst! wer raubt
dir deine Ruh!

Die Tugend nicht! nicht Gott! dein
eigen Kreuz bist du!

Kein Feind haßt dich so sehr, wie du
dich selber haßest,

Wenn du die Lasterbahn nicht gern,
nicht bald verlassest.

Dein Leiden ist gerecht. Du leidest nicht
als Christ,

Wenn du der Straffe Feind, doch Freund
der Sünde bist.

Reden. Gespräche.

Eph. IV. 29.

Keine faule Rede gehe aus euerm Munde, sondern welche gut ist zu nothwendiger Erbauung, daß sie denen, die sie hören, angenehm sey.

Coloss. IV. 6.

Eure Rede sey allezeit freundlich und mit Salz gemengt, daß ihr wisset, wie ihr einem jeden antworten sollet.

Matth. XII. 36, 37.

Die Menschen werden am Tage des Gerichts Rechenschaft geben von einem
jedem